

**Informationen
zur Antragstellung
auf finanzielle Beihilfe
aus dem Ökumenischen Notfonds**

Was ist der Ökumenische Notfonds?

Der Ökumenische Notfonds stellt für ausländische Studierende in einer Notsituation finanzielle Hilfe zur Verfügung, damit diese sich besser auf das Studium und schwierige Studienphasen, z. B. Fachprüfungen, Klausuren, Praktika u.ä. konzentrieren können.

Woher kommen die Gelder und wie ist das Antragsverfahren?

Die finanziellen Hilfen sind möglich, weil Spenden und Kollekten unter anderem für Menschen aus entwicklungschwachen Ländern von evangelischen Kirchen und engagierten Privatpersonen gesammelt werden. Mittel aus Kirchensteuern sind ebenfalls in dem Fonds enthalten.

Wir leiten Ihren Antrag zur Bearbeitung an die entsprechenden Gremien weiter, die auf der Grundlage von festen Kriterien über Ihren Antrag entscheiden. Da es sich bei den Beihilfen nicht um staatliche Gelder handelt, besteht auch kein Rechtsanspruch auf diese Mittel.

Wer kann einen Antrag stellen?

Studierende aus Entwicklungs- und Übergangsländern der DAC-Länderliste des BMZ: [DAC-Länderliste BMZ](#), die an einer Hochschule in Hamburg studieren, können diese Beihilfe beantragen. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion sie angehören.

Welche Unterlagen werden benötigt, um eine Förderung zu beantragen?

Bitte lassen Sie sich durch die folgende Liste nicht verunsichern - wir helfen Ihnen gerne.

1. **schriftliche Bewerbung** für eine Beihilfe mit ausführlicher Begründung der Antragstellung – bitte mit Namen, Ort, Datum und eigenhändiger Unterschrift
2. **tabellarischer Lebenslauf**
3. **ausgefülltes Personalblatt** (Formular bitte beim Ökumenischen Notfonds anfordern)
4. **gültiger Aufenthaltstitel**
5. **vollständige Kontoauszüge sämtlicher Konten der letzten 3 Monate**
6. **Immatrikulationsbescheinigung**
7. **persönlicher Studienplan** (über den geplanten Verlauf des Studiums)
8. **Gutachten bzw. Stellungnahme der zuständigen Hochschule oder Universität** (wird vom International Office der jeweiligen Hochschule ausgestellt)
9. bei **wiederholter Antragstellung** benötigen wir einen **Nachweis** über Ihr persönliches **entwicklungspolitisches Engagement**
10. bei **wiederholter Antragstellung**: Leistungsnachweis/e
11. bei **Krankheit** legen Sie Ihrem Antrag bitte ein **ärztliches Attest / Bescheinigung** bei

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Hilfe bei der Antragstellung benötigen.

Wichtig: Ihr Antrag kann erst bearbeitet werden, wenn alle Unterlagen vollständig sind.

Nähere Informationen zu Ihren Unterlagen:

zu 7.: Ihr **persönlicher Studienplan** sollte den **aktuellen Stand Ihres Studiums** dokumentieren **und den zukünftigen Studienverlauf aufzeigen**. Dabei kann Ihnen ein Beratungsgespräch beim International Office oder der Zentralen Studienberatung (TUHH) ihrer Hochschule oder bei einem Ihrer Professoren eine Hilfestellung sein.

zu 10.: Ein Weg, **entwicklungspolitisches Engagement** nachzuweisen ist die regelmäßige Teilnahme an ESG-Aktivitäten, z. B. Internationale Abende der ESG. Dieses Engagement kann auch durch die Teilnahme an STUBE-Veranstaltungen erreicht werden (Programme liegen bei uns aus oder siehe unter www.stube-nord.de).

Weitere Möglichkeiten sind: Engagement bei ASTA, Tutorentätigkeit oder andere entwicklungspolitische Angebote oder Projekte.

Nach Abschluss des Studiums ist es wichtig, dass Sie uns eine Kopie Ihrer Abschlussurkunde zusenden. Diese Kopie benötigen wir zur Neubeantragung von Geldern, damit auch in Zukunft ausländische Studierende durch den Ökumenischen Notfonds gefördert werden können, siehe dazu auch „Verpflichtende Erklärung“ auf dem Personalblatt.

Wir möchten Sie motivieren diese Informationen auch an andere ausländische Studierende weiterzugeben, von denen Sie wissen, dass sie für eine Förderung durch den Ökumenischen Notfonds in Frage kommen könnten.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihr Vertrauen, Ihr Verständnis und Ihr entwicklungspolitisches Engagement. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Ökumenischen Notfonds und verbleiben bis dahin

mit herzlichen Grüßen

Claudia Bröker
Beratung für ausländische Studierende



Viele ausländische Studierende fühlen sich einsam oder ausgeschlossen und die Sehnsucht nach Heimat und Familie ist groß. Deshalb wollen wir Sie herzlich einladen, die Angebote der ESG aktiv zu nutzen. Schauen Sie doch einfach an einem ESG-TREFFPUNKT Abend vorbei, im Semester dienstags 18-20h. Hier treffen Sie internationale Studierende (vielleicht auch aus Ihrem Heimatland).

Adresse: **Grindelallee 43, Sauerberghof, Haus D.**
Oder schauen Sie auf unserer Homepage vorbei, ob Ihnen eines unserer Angebote zusagt. Unter www.esg-hamburg.de gibt's mehr Informationen.